

## Kimpel-Chronik

(buchstabengetreue Übertragung  
durch Reinhard Heuß, März 2023)

### [S. 232]

Anno 1523 den negsten Sonntag nach Martini  
hat man die erst evangelisch Predig  
[rechts am Rand: oder Calvinisch]  
gethan, einer genant Cristoff Schappler  
Doct. und Pfarher zuo Sanct Martin.

Es wiert auch Jöerg Meürer zum Stat-  
schreyber angenommen und wiert auch  
dz Spital widerumb gebaut.

Es starb auch ermelts Jar der Ersam  
Cristoff Sätelin Stataman zuo Memingen  
dem got gnedig sein wolle.

[Nachtrag:]

Dises Jahr kaufft der Fürst von Kempten Johannes  
Rudolphus á Raytnau  
von einem Burger von Memmingen das Schloß  
Schwabensperg (?) am Sonntag Exaudi.

### [S. 233]

Es zoge auch zuo der Zeyt der schwäbisch  
Bundt in Franckhen und zersterten  
drey und zwanzig Raubschiff (?), darbey  
haben die von Memingen gehabt  
50 Man.

Zuo disser Zeyt hat alhie die auffrierische  
Sectt angefangen, welche sie mit dem  
schönen Namen euangelisch geschmuckt,  
dan sie weder Gült noch Zehendten geben  
wolten und sie eben gegen jederman  
erzaigtt als diejenige die niemand  
underworfen sein wolten, sie haben  
auch die Catolische aus der Stat treiben  
wellen, haben auch die Gülten und  
Zehenten an sie bringen wellen, welches  
den die Catolische nicht welten zuo geben  
und haben hierüber dem Pfarheren  
zuo Zayssershoffen geschriben, die Bauren  
darumb in den Ban zuo thun als Sie  
aber auch zuo Memingen [links eingefügt: den Zehnten  
nicht geben wellen], mit einem

Burger daselbst, Hans Helzlin genant  
und mit dem Präzeptor zuo Sanct Martin  
ein Span [Streit] von eines Zehenden wegen  
zuogetragen, welchen der ermelt Burger  
nicht geben wellen, Als aber ein Rath  
schuoff (?) den Zehenden zuo geben, und er

### [S. 234]

dz nicht thät, lies in ein Rath formitag gefangen  
nemen, nachmitag aber komen seiner  
Gesellen bey 300 und 18 auff den Marckt  
und begerten man solt inen den Gefangnen  
ohne allen Entgelt heraus geben, welches  
den ein ersamer Rath von Frids wegen  
that, und als sie die Bauren damals  
umb die Clöster Ottobeüren, Ochsenhausen  
und anderen Herschafften umb die Stat  
je lenger je mer embörten, und vill zuo  
Memmingen aus und ein zugen, dz ein  
Rath besorgen muoste, sie mechten mit  
ieren Burgeren ein Conspiration machen,  
wurden derhalben zuo Rath und schickhten  
ieren Burgermaister Hanss Köller und  
fier des Raths, nämlich Conradt Othen  
Johanes Heyssen, Jacob Amays (?) und Jörgen  
Meyrer Statschreiber, hinab gehn Ulm  
zuo dem schwäbischen Pundt und 300  
Man zuo einem Zuosatz (?) zuo biten,  
welchs inen den vom Pundt bewilligett.  
Als wier widerumb herauffkamen,  
kompt der Wächter am driten Tag, als  
ein Rath bey ein anderen versamlett  
ab dem Nidergasserthor, zaygt an er  
hrtt vill volckh mit fliegenden Fanen zuo  
Ross und Fuos bey dem Käpelin for

### [S. 235]

Amadingen in dem Feld gesehen, dessen  
ein Rath ubel erschrocken, haten sie so vil  
nicht versehen, und wurden zuo Rath  
wie man der Gemaindt, die noch nichts  
darumb wuste, thun solte und in der  
Eyl bott man in allen Zünfften, den  
Burgern mit Wehr und Harnasch  
auf den Marckt zuo komen und alda for den  
Herren ab dem Steürhaus, weytters  
Beschaidts zuo erwarten, geschehen am  
Freytag vor Pffingsten. In dem ordnett  
ein Rath zwen Burgermaister, Eberhart  
Zangmaister und Hanssen Wissmiller

auch den Statschreyber, hinaus in dz Feld die Pündtischen von eines ersamen Raths wegen zuo empfahen, und sie zuo bitten, sie fraindtlich mit den Burgeren dahin ein jeder einlossiert, zuo halten, dz wurden die Burger auch thun, darauf als sie die Haubttleytt, Sigmundt vom Berg, Dietbold vom Standt und Leonhardt von Gumpolzhaim underredt haben, Sie sich gegen den Herren bedanckht ieres Empfahens, als aber ierer drey vom Hauffen in die Stat geritten und den Marckt mit Burgeren, in Harnasch und Wehr besetzt gesehen, sein sie eylends wider dem Hauffen zuogereut und solches inen

### [S. 236]

angezaigtt, die nicht anderst vermaint, dan dz solche wider sie versamlett gewesen und waren desshalben ubel zuo friden. Aber durch underweysssung Jöergen Meürers, der for den Zeinen gehalten, dz es nicht Bauren, sonder Burger, den Zuosatz zuo empfahen, alda zuosamen komen sein, send sie zum Thail zuo friden gewesen, die ein ersamer Rath daher erbetten hab, und zum Warzeychen wurden sie Heren Ullrich Zwickeren, zum ersten, heruff der rechten Hand am fordersten finden, ist also Sigmundt Berger mit inen herein geritten, solchs zuo erkundigen, und als ers also befunden, stehett er ab und beüt Ulrich Zwickeren die Hand, und nam in mit sich auff dz Steürhaus zuo den Herren, zuo beschliessen wie dz Volck ohne Romor [Rumor], in die Stat zuo bringen, und die Burger ab dem Marckt kemen.

[links am Rand: Hilff vom Bundt in die Stat genomen]

Also wurden zunn ersten hundert Pferdt herein gefiert, und auff dem Marckt in finff Herbergen einlossiert, die als bald daruor abgestanden, Büchsen und Sätel abgelagert, und die Pferdt in die Ställ gezogen. Da dz die Burger gesehen

### [S.237]

dz kein Gefahr mer vorhanden, ward ein Ruoff gethan, dz die Burger heimziehen, den

Reytteren und Knechten, so einem jeden einlossiert, iere gebürende Noturfft geben, also geschah es ordenlich.

Darnach ward ein Fähnlin Knecht einlossiert, der an der Fahn müost auff dem Marckt halten, da verordnett gleych der Schwäbisch Pundt auff Anruoffen deren von Memingen under jedes Thor zwo Rothen Knecht thag und nacht und auf der Maur zuo wachen welcher vor der wacht nicht daruon kam, dem wurd schwerlich mer zuo entrinen wiewol bey fierzig Burger wegen Auskomen sein, die den Mehrtail den Gwalt gefürcht haben.

Zuo diser Zeyt hanat Magister Johan Kimpelius Decant [Dekan = Vorgesetzter von Geistlichen] zuo Grinenbach [Grönenbach] in dem Stifft, mein Anherren seeliger, von einer Redt wegen in und dz gantz nachkomende Geschlecht umb dz Lehen gebracht, den Brieff underschlagen, dz seytt anno 1523 kenn nichts mer daruon worden ist, nuhr von der Redt wegen, dz er mit anderen Rebelischen für dz Stifft Grinenbach komen, und zuo seinem Bruoder, ermeltem Decant, welcher

### [S. 238]

oben in dem Stifft zuo einem Laden heraus schaut, geschrien, Secht dert oben mein Bruoder, des Teüffels mestrindt [Mastrind], die Redt muoss noch ein gantz Geschlecht entgelten wie erzelt worden, Gott welle im es verzeyhen, dan solch Lehen mit Manheit [Männlichkeit] und ritterlichen Thaten von unsserem Forderen erlangtt worden.

Starb ermelter Johan Kimpel den 23. September anno 1523 seines Alters 78 Jar, liggt zuo Grinenbach in der Stifftskirchen begraben, Got welle im die Sundt nicht zuorechnen, die er an einem gantzen Geschlecht begangen.

**Anno 1524** ward ein Auflauff in unser Frauwen Kirchen zuo Vesper Zeytt am hailligen Cristag ~~1525~~. Nach dem muosten die Gaistlichen mit Doctor Cristof Schappler Pfarhern zuo Sanct Martin disputieren vor einem ersamen

Rath und Zwelffen aus der Gemeindt da  
[nachträgliche Randbemerkung: ein schöner Disputator  
der so vol auff-Ruohr ward ... .. kundt]  
hat ers mit Gottes Wort überwunden nach  
seinem schwirmischen Kopff, wie Sein  
Gessel der Müntzer welcher dz Vater  
Unser nicht mer betten kundt.

[S. 239]

Er hat auch Zwelff artickel gemacht, genant  
von Christlicher Freyhait, und also in Truck  
ausgehn lassen, dz man der Oberkatt  
nicht Zinss geben solte etc.. Durch disse  
Artickhel ist der Pöffel [Pöbel] merthails erregtt.  
In Döringen [Thüringen] zuo Mülhaussen ist ein  
Prediger gewessen mit Namen Thomas  
Müntzer. Der gab für er wolt die Kirch  
reformieren und rumbtt [rühmt] Gott hat im  
sonderliche Offenbarung und dz Schwert  
Gedion [Gideon] gegeben, alle gottlosse zuo  
erschlagen  
und füert den Pöffel aus, lies sie der  
Edelleytt Heüsser blünderen. Aber die  
Fürsten von Sachsen und der Landgraff  
zuo Hüssen [Hessen] schluogen den Hauffen und  
fingen den Müntzer und etlich seiner  
Gessellen und köpfften sie. Disser Müntzer  
und Schappeler haben erstlich die Lehr  
von dem Widerthauf angefangen, die  
noch in vill Landen Unruoh macht.

1525 hat ein Rath 300 Man erwelt,  
die im Fall der Nott gerüst weren, daran  
ein Gemain nicht zuofriden sein wolt.  
Da uberkam der Schapler 900 Man die  
seiner Lehr Beyfal gaben. Die haben in  
auch mit gewerter Hand in sein Haus  
und der Kirchen, wan er geprediget

[S. 240]

uerwacht, darmit im nichts geschehe  
und eben auff ieren schönen Prediger  
guot Achtung gehabt, der sowoll  
Auffruohr machen kundt, und vill  
Menschen umb dz Leben, ja auch in  
ewiges Verderben bracht und gefiert  
hatt.

[links: Diese hieltens mit den uffrierischen Bauren]  
Am Sambstag hat man gleych etliche gefangen

als nämlich einen Latinischen Schuolmaister  
und einen Barbierer Lamprecht genant  
sampt anderen mer, die alle mit dem  
Schwert gericht worden sein, auf dem  
Marckt for dem Rathaus.

Am Sontag zohe [zog] der Pundt [Schwäbischer Bund]  
gehn Suntheim  
Atenhaussen, Frechenried und Westerheim,  
beraubtten alles und verkaufftens  
darnach for dem Nidergasserthor, am  
Afftermontag haben sie Heimertingen  
wol halber verbrent und jederman  
daraus verjagtt etc.

Am Montag hat man aber drey Burger  
sampt einem Bauren gericht, es hat  
auch der Pundt auff eines Raths Begeren  
alles iere Güetter inuentieren lassen, welche  
lang hernach widerumb restituiert worden.

[S. 241]

Es ist am Afftermontag einem Burger  
ein Baur an der Seyten erschossen  
worden auff dem Fischmarckt.

[links am Rand: Der uffrierisch Prediger entrunnen]  
Nachuolgent ist Christoff Schappler Doct.  
und Pfarher zuo Sanct Martin in Verdacht  
komen, dz er umb dieselbige gegne (?) mit  
seinem Schreyben und Leren, der Bauren  
Auffruohr erreget haben solle, derwegen  
hat in der Pundt mit Gwalt suochen  
und in wellen gefangen nemen, aber  
er ist durch Hilff etlicher Personen  
entrunnen und gehn Sanct Gallen in Sein  
Vaterland komen.

Und als sie mitlerweyl ein grosser  
Hauff aufrüorischer Bauren umb die  
Stat versamlet, haben sie die Stat  
zum Sturm belegert und etliche Wägen  
mit Laytteren zuo Hauff gefiert  
und die Stat bey Nacht ersteygen wollen  
und sie verlauten lassen, dz sie das  
Thuoch in Gwandt Läden, mit langen  
Spiessen ausmessen wellen. Sie haben  
auch die Spittaller Wägen angefallen,  
welche auf die Millin [Mühlen] wellen fahren  
die Fuor [Fuhr-] Knecht niedergeschlagen, und die

[S. 242]

Pferdt sampt den Wägen hingeführt, welches man auff dem Thurn gesehen, derwegen Lermen gemacht und sein unsere Reiter sampt hundert guoter Schitzen under die Bauren hinaus gefallen und vill erschlagen, und inen die Pferdtsampt den Wägen widerumb genomen, es sein auch vill der Bauren gefangen worden, die man hernach mit dem Schwert gericht, in dem weyl sie in der Belegerung der Stat verharen, kompt Herr Jerg Truchsäs von Waltburg oberster Veldhaupttman mit dem Schwäbischen Bundt, da fliehen die Bauren, und werden mier der Belegerung entlediget.

Darnach als er den 13. Juli aus dem Läger vor Memingen mit etlich Raissigen den Bauren gehn Schratenbach nacheillet, hat er Sie alda ubel geschlagen, und verjagtt. Es haben auch die von Memingen durch iere Gesanten in dem Bauren Krieg neben anderen vill und hefftig gehandelt zuo Ulm und bey dem Bundt, darmit dise Auffruohr mecht gestilt werden. Sie haben auch ein starcke Besatzung in der Stat gehabtt, als 200 Reitter und ein Fahnen Fuos [Fuß-] Knecht.

[S. 243]

Es ist auch In ermeltem Jar Franciscus Kunig zuo Franckreich vor Pauia in der Longobardia durch Kaysser Caroli Kriegsvolck in einer Feldschlacht gefangen, und nachmals in Hispania gesandt, den hat endtlich der Kaysser nicht allein wider ledig gelasen und in dz Kunigreich Franckreich eingesetzt, sonder hat im auch ein Schwester geben, mit namen Kunigin Leonora. Die Haupttleit in gedachter Schlacht sind gewesen, Graff Nicolaus von Salm, Herr Jerg von Frondsperg, Marx Sittich, der Hertzog von Burbon, der Margraff von Piscera. Es sein auch etlich von Memingen darbey gewest als nämlich Michael merckhlin Mezger, ein Haupttman uber ein Fahnen Knecht und ein Tromenschlager Jacob N. genant, und vill anders Burger mehr. Und sein alle gesund und unuer-

letzt widerumb heimkomen.

Es ist auch Graff Ludwig von Helffenstein von den auffrüerischen Bauren durch die Spies geiagt worden, und sampt anderen von inen ermordt. Sein Gemahel war den Bauren zu Fuos gefallen und hat ier kleines Sönlein in den Armen getragen und flehenlich für ieren Herren gebetten, aber sie kundt nichts erhalten.

[S. 244]

1526

Schickten die von Memingen iere Gesanten auf den Reychstag gehn Speyr, Eberhardt Zangmaister Burgermaister etc.

Es ritte auch bemelts [erwähntes] Jar, den ersten September Kunig Ferdinandus alhie ein.

Es wiert auch dis Jar von dem türckhischen Kaysser Soliman König Ludwig zuo Ungaren erschlagen.

Es lies auch Conradt von Riedtheim zuo Angelberg sechs seiner Bauren enthaubten und dreyen die Zungen abschneyden, auch Weyb und Kinder zuosehen.

Denen mainaydigen und auffrüerischen Bauren ist Recht geschehen die, die Oberkaiten begerten under die Fies zuotretten dan die Oberkait sole man in Ehren haben.

1527 hat zuo S. Gall: in Schweyz ein Widerteuffer seinem aigen Bruoder in Gegenwart seines Vaters und Muotter dz Haupt abgehauen, und sie uberredt, es were im von Gott also befolchen, Aber diser Mörder ist vom Rat mit dem Schwert wider gericht worden.

[S. 245]

1528

Starb der ersam und weis Ludwig Conradther, alter Burgermaister, liggt in Sanct Martins Kirchen bey dem nderen Thauffstein begraben, ein fromer waydlicher Mann gewesen, Gott verleyhe im ein fröhliche Uffer-

stehung, Amen.

[am linken Rand: Wol gehaust wens Recht ist]  
Da wiert auch in ermeltem Jar die Orgel in Sanct Martins Kirchen abgebrochen, aus Angeben eines Predicanten, welcher Zintprecht gehaissen, unnd ein ausgesprungener Carthuser Mönch gewest, der hat auff offenhlicher Cantzel geschreüen, es sey ein Theüffelswerck und Abgötterey, dz man die Orgel in der Kirchen habe, derwegen ein Ersamer Rath die Orgel hinweg hat brechen lassen, dz ist wol gehaust. Es hat auch ermelter Predicant ein Predig in unsser Frauwen Kirchen gethan De Caena domine. [zur Abendmahlsfrage]  
Da sagt er auff offenhlicher Cantzel, es sey gleych wen ein Mensch des Herren Nathsmal

[S. 246]

neme und niese, als wan eins ein Ruebschnitz (?) fresse, o Gott der lesterlichen Wort dz kein Wunder were, der Thonder und Pliez hette dissen kätzerischen Menschen uber die Cantzel herunder geschlagen. Er hat auch gelert und zuogeben, dz man allen Kirchen Ornat und was von Cöstliches darinnen, nemen und Rauben solle, ist auch hierauff selbsten in die Kirchen geloffen, und die Bilder uber die Altär herunder gerissen, und under die Fies geworffen, ja welches noch mer gantze Karen geladen, zuo Haus fieren lassen, unds verbrent, er hat auch die Messgewender genommen und nemen Lassen, daraus hat man Klayder gemacht und haben die Frauen iere Klayder und Bristlein verbrembt darmit. Suma er hat alles verwiest, was von unsseren fromen Vorelteren gestift und Got ergeben worden, hoffe aber zuo Gott dem Almechtigen, er werde die Schmach, so ime und seinen Hailligen von dissen gottlosen Leytten bewissen, an jenem Tag ernstlich strafen.

[S. 247]

Es ist grosse Ungerechtigkeit zuo der Zeit mit den

gaistlichen

Güeteren und dem Kirchen Ornat fürgangen, dan vill vertuscht worden, dz nie mer an Tag kommen der Ursachen, die Prediger hiessens recht und guott und tatens selbsten auch, darumb gehtts den also. Es gefiel manchem ubel, aber man muest schweygen. Die Geschlechter rissen dzjenig wieder zuo Sich, dz iere Voderen einmall Gott ergeben haten, des den Manchem wolbekomen, fragtten der Rehligion nicht viel nach. Ist ihnen mer umb den Bauch gewest, Sie aber, oder iere Nachkommende werens noch riechen (?).

Den 26. Brachmonat wirt mein anherr von dem Herrn Burgermeister gefodert: Des wegen, dz er gesagt, warumb man die Orgel nicht habe verbleiben: Es iere (?) niemand's nichts, were ime ubel ggangen, wan Ime Ulrich Zwicker Stataman, so noch catholicisch, solches vor ein Rath nicht abgetragen.  
Der Burgermeister hieße Eberhard Zangmaister.

Anno 1529

Auff Osteren sein etlich hundert Personen uuo Sanct Martin zum Nachtmahl ggangen, dz selbig under beeder Gestalt empfangen. Darauff haben die Predicanten solche ier Ordnung in ein Biechlein verfast und beschriben, war aber ein calvinische Mainung, Solche ier neüw gemachte Ordnung und Glaub der Sacrament.

[S. 248]

Es ware auch zuo der Zeyt im October der türggische Kaysser auf hundert thausent und fierzig thausent starck wie sie es selbsten hernach gerumbt [gerühmt] haben, für Wien in Osterreych gezogen, und also hart belegert und oft gestürmt. Es lag auch der Merckhlin Mezger und Hauptman uber ein Fahnen Knecht, darunder war Conradt Fuchs von Ebenhoffen, und Hans vonn Stain beede vom Adel.

[am linken Rand: per Georgium Prumum Ingotstadianum eo tempore Caplan [Georg Prumer]  
Auf den Hailligen Weyhnacht Tag thate des Herrn Preceptors Caplan ein ernstliche Predig wider die neüwen Prediger

und die Oberkaiitt in Sanct Martins Kirchen  
und sagt under anderem wie folgt:  
wer falsche Müntz mintzett und wissentlich  
under die Leytt unterschleiff, der ist  
des Feürs werdt, wer falsche Lehre (daran doch  
thausent Mal mer gelogen, den an  
falscher Müntz) ausbraitet und ver-  
thädinnet, den solle man ungenant  
und ungestrafft lassen, es ist einer  
Oberkaiitt nicht rümlich, wen Sie einen

[S. 249]

falschen Müntzer nicht allein last frey  
aus gehen, sonderen auch darzuo, zuo  
grossen Ämpten und Ehren fündert  
aber dz rümen ettliche als ein cristlich  
Werck, wen man falsche Lehrer (wie  
wol sie den Namen nicht haben wollen)  
hochhebt, ertt, schützt, und vertritt,  
dagegen rechte catolische beständige Prediger  
veriaht, blagtt und nagtt, dz inen dz  
Hertz im Leybe für Laydt und Beküernus  
schmelzen mechte, O Blindhait

Dz erkent die weltlich Oberkait für  
recht löblich und wolgetan, dz man  
die Leytt for falscher Müntz warnett  
derselben allerlay gebreg (?), dz man sie  
desto leychter erkene und sie daruor  
hietten mag, in Truckhen lest aus gehen.  
Aber for falscher Lehre namhaftig mit  
Mund warnen muos jezund etlichen  
Potentaten und einem Rath alhie, nicht  
allein unrecht, sonderen auch strafwierdig  
sein, es werden auch die Underthanen  
von ierer Oberkaiitt for den Feinden  
so abgesagtt, mit Namen und ettlichen  
Merckhzaichen, gewarnett, und geschieht  
den Undertanen zum besten, wen man

[S. 250]

aber im gaistlichen oder Kirchen Regement  
for gaistlichen abgesagten Feinden warnt,  
dz deüt man auff dz aller ergste, und  
dz das nicht geschehe, werett man mitt  
Henden und Fiessen, mit Edicten, Mandaten,  
Jagen und Blagen, wie den mier  
getrohett wiert.

Wen ettwa Prediger weltlicher Ober-

kaytt grossen Potentaten, ieren Räten  
und Amptleytten, wolten in ier  
Ampt greyffen und fürgeben, dz sie  
nicht Macht, Fuog und Recht hetten,  
sind Schand, Laster und die Ubeltäter  
zuo straffen, vermig ieres Ampts  
das kunde und würde man keins-  
wegs leyden, und man würde es  
zuor Auffruohr deyten, wie es  
den auch nicht zuo loben, den die  
Oberkaiitt tregtt und fiert dz Schwert  
an Gotes stat, nicht allein zuo Schutz der  
Fromen, sonder auch zuor Rach und  
Straff der Bessen, dz aber die weltlich  
Oberkait zuo weylen, sampt ieren Räten  
und Juristen, den Lehreren und Predigeren  
in ier ampt greiff, und sie ain Straff-

[S. 251]

ampt und Bindschlüssel (?) hindert und  
sonst fürscreybt und gebeüt, was sie  
predigen oder nicht predigen sollen,  
dz muos recht und wolgethan sein.  
Sie wellen in ierem Ampt keinen  
Reformierer und Hoffmaister leyden  
aber Christus mit Semen (?) dineren,  
sol sie fast von einem jeden Gassen  
jJuncker und Schulthaissen auff ein  
Dorf reformieren lassen.

Der Oberkait wiert aber von denen neuen  
Predigeren, solche Indulgenz angekündigett  
und zuogelassen, dz sie Macht habe  
ieren Predigeren for zuo schreyben  
zuo mandieren und zuo gebietten, was  
wie, und wen sie lehren und straffen  
sollen. Wer darein nicht bewilligen  
solchem Reformieren und Forschreiben  
auch nicht folg thun wille, über den  
hab die Oberkait, nicht allein Macht  
in seines Diensts zuo entsetzen, sonderen  
auch for aller Welt, für ein zenkhischen  
und aufrierischen Kopf, wie Saur-  
bier aus zuoruoffen, und bey jeder-  
man verhasst und stinckhendt zuo machen.

[S. 252]

Und dz die Oberkait deshalben niemandt  
zuobesprechen noch Einredt zuo thun  
Macht habe.

Und solche milte Indulgenz ist villen ein gewünscht Essen, und nemens willig und geren mit grossem Danckh an, dan sie wellen auch zwar kurtz-umb ierens Gefallens, so wol inn Kirchen, als weltlichem Regement. Ohne alles ainsprechen, zuo thun und zuo lassen haben.

Ja auch dz noch mer, sie der gaistlichen Güter mit Gwalt zuo Erb und Lehen Herren setzen, darzuo inen den die neüwen Gaistlichen dapffer helffen, darmit iere falsche Lehr und Kätzerey, desto besseren Fortgang gewine.

Für solche Indulgenz aber, die man der weltlichen Oberkait einreümet, werden sie mit ein Opfferpfening verehrt, also und der Gestalt, wa for siben und acht Priester gehalten worden, und sie etwa einer mit fierzig oder fünffzig Guldin contentieren lassen, wiert kaum ein Neüling gehalten

#### [S. 253]

dz uberig zeücht die Oberkait an sie und wayst niemands wa es endtlich hinkompt, dz zuo besorgen, es werden der Gaistlichen und Armen Gestift in disser Stat dermassen noch verderben und zuo Grundt gericht, und gehett schon föllig im Schwang, der almechtig Gott welle einsehen thun.

Fart fort liebe Herren fart fort, for leyblichem und zeyttlichem Schaden warnen, muos Recht sein, wie es den auch Recht ist, for gaistlichem aber, oder Seelen und ewigem Schad warnen, muos nicht allein Unrecht ander auch Crimen laesa maistatis bey euch sein, dz ist thrauwen ein Stuckh nicht eines Quintlins, sonder eines schweren Zuntners (?) schirer (?), dz man dz verbeüt und nicht leyden will, was Gott gebeüt, dz man den alten catholischen Predigeren, die Meüler zuostopfen und zuoschließen wille, da sie sollen offen stehen, dagegen aber

den Schwiermeren und Verfriereren dz Maul frey ungebunden Solle sein. Ittem Cristus solle for zuo Pilate gehen und fragen, was er predigen und lehren solle.

#### [S. 254]

[links am Rand: Psalm 2]  
Lieben Herren fürchtett ier euch den nicht, for der Ceysserin Knotten (?) oder Scepter, darmit euch getrott wiert, und for dem Depositore im Himel, der die Potentes und Gwaltigen, so ime zun Häubtten wachsen wollen, vom Stuol stost, thuot Buos umb Gottes Willen, thuot Buosse, und greyfft Gott nicht also in sein Regement. Last die Gaistlichen ier Ampt ausrichten, nach der Instruction Bestalung so Gott mit inen, in der hailligen Bibel aufgericht, wa nicht, so wiert euch ubel bekommen und euwer zuo letzt ubel gewartett werden.

Dz ist ja wider mein, und aller alten catholischen treüwer Lehreren Gewissen, dz sie ieren Mundt und Hand, den Weltweyssen oder welt gewaltigen underwerfen, den sie sind nicht die da reden die himilische Warheyt, sonder der Heylig Gaist redt durch ieren Mundt. Ier Mundt und Hand sind Werckzeug Cristi. Sie miessen reden, was Gott gebeüt, und nicht was ier auf dem Rathaus wellen, haben die weltlich Oberkaiten

#### [S. 255]

alle gaistliche Güeter under ierem Gewalt, uber die zuo herschen, dz ist ja ein grosse und schädliche Neüerung in der Kirchen.

Man muoste auch Hilff wider den Türggen schicken, dan er ware mit gantzer Macht auff und belegerte Wien, under disem Zug ware der Merckhlin Metzger, Hauptman uber ein Fahnen Knecht von Memingen.

Anno 1530

haben die von Memingen, mit sampt denen von Strassburg, Constanz und Lindau, ein besondere Confesion zuo Augspurg auff dem Reychstag Kaysser Carolo quinto De Coena domine ubergeben. Ware aber von der Maystät, und anderen Stenden des Reychs nicht angenommen, sonder offentlich verworfen und verdampt, dan es eine kätzerische Confesion war.

**[S. 256]**

Anno 1531  
Als der Churfürst zuo Saxen alle Bundts verwanten auff den 29. martii beschriben, haben Strassburg, Constanz Memingen und Lindau sie weyter erklert und wiert derwegen ier Confesion die Anno 30 gethan auch angenommen wie die Sächsische.

Im Junio haben die von Memingen iere Gesanten bey den Protestierenden zuo Franckfurt am Mayn gehabt. Den 31 Augusti wiert Ulrich Zwingel erschlagen.

Es wiert auch Kung Ferdinandus im Ianuario zuo Ach[en] zum Römischen König gekrönnett und wiert ain Taglaistung zuo Schweinfurt gehalten, da fing man an von eim Fride zuo tractieren bis auff ein Consilium. Es erschine auch ein Comet. Sein Anfang ist gewessen ungefährlich umb dem 6. Tag Augusti und ist erstlich ettlich Tag, morgens for der Sonen aufgang erschinen, darnach hat er der Sonen gefolgt, und ist abendts nach der Sonen Nidergang bey drey Wochen gesehen worden bis auf den dritten Tag September und ist gangen durch dise Zeiche

**[S. 257]**

Krebs, Lewen, Jungfrau und Wag da ist er vergangen und nicht mer gesehen worden.

Man hat auch die Sprüch vor dem Chor in Sanct Martins Kirchen an die Wand geschriben welche den guot Caluinisch auszuolegen waren.

Es schickten auch die von Memingen iere

Gesanten auf den Tag gehn Schmalkalden.

Anno 1533 und anno 1534 schluoge dz Wetter in Sanct Martins Thurn und schlecht den gantzen Spitz sampt dem Tachwerck herab, und ist Gott Lob keinem Thurner nichts geschehen. Hat for ain Spitz gehabt mit grinen Blaten bedeckt wie Unsser Frauen Thurn, ein schöner Thurn gewest.

Anno 1535 kamen die protestierende Stendt im Cristmonat wideriumb zuosamen, dahin auch die Kunige von Franckhreych und Engelandt iere Botschafften schickhten, und wurde der Bundt auf zehen Jar lang erneüert.

Anno 1536 Ist auff dz Gespräch ze Witeberg darbey Lutherus Melanchton gewest, von Memingen gesandt worden Geruasius Schuoler. Der hat auch von Kierchen Ornat geraubtt und aus den Messgewenderen seine Dechteren,

**[S. 258]**

deren er etliche gehabt, die Röckh und Miederlein darmit verbrembt und geziert.

Es wurde auch ein Comission zue Esslingen gehalten, bey welchem die von Memingen auch jere Gesante haten.